

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 31. Sonntag, den 31. Juli 1825.

Charade.

Fünf Sylben sind es, die mich nennen.
Die erste trifft man, groß und klein —
So wird gern Jeder mir bekennen —
Am Don, so wie am Water Rhein,
Und weit herum, oft jüngst entstanden,
Oft ehrgebetend, grau und alt,
In nahen, wie in fernsten Landen,
Von sehr verschiedener Gestalt.
Die nächsten zwei, mit ihr verbunden,
Erheitern, wo sie thätig sind,
Im Laufe der Erholungstunden
Den Silberpreis, so wie das Kind.
Ja, fehlen sie bei Festgelagen;
Dann sind die Jungfrau übel d'ran,
Und sicher können ihre Klagen,
Beim Gähnen: „Ach, was giebt man
an?“

Die viert' und fünfte Sylbe leiten
In ersterwähnter, hier und dort,
Beim Gehen, Fahren oder Reiten,
Von einem zu dem andern Ort.
Das Ganze ist recht leicht zu finden
In meiner ersten, stellst du
Voran die beiden Sylben: Linden.
Nun lieber Leser rathe zu!

F. A. D**r**g.

Mischlinge.

Der Wundarzt White zu Brighton wurde vor einiger Zeit von einem anerkannt tollen Hunde gebissen und ließ darauf in Londoner öffentlichen Blättern bekannt machen, daß er keine bei den Aerzten gewöhnliche Vorkehrungsmittel gebrauchen, sondern die Wunde so behandeln wolle, als wenn der Hund nicht toll gewesen wäre. Er hatte sich versichert, daß kein Hundebiß die menschliche Natur verändern könne, und wolle dafür den Beweis an sich selbst führen. Daß Menschen, nach dem Biß eines tollen Hundes wüthend geworden, sey ihrer Einbildungskraft und dem heftigen Erschrecken zuzuschreiben. Er hat mit einigen Sachkundigen die Section des nachmals getödteten Hundes, von dem er gebissen worden, selbst vorgenommen, und befand sich übrigens für seine Person ganz wohl. — Ob dieses Wohlfinden aber von Dauer seyn und Herrn White's Behauptung sich wirklich bestätigen werde, muß die Zeit lehren. Es ist das jedoch kaum zu hoffen, da wiederholte traurige Erfahrungen stets das Gegentheil bewiesen haben, und wenn Schreck und Einbildungskraft allein die furchtbaren Erscheinungen der Wasserscheu, Raserei und des gewissen Todes bewirkt, es doch wenigstens zuweilen Ausnahmen von der Regel gegeben haben müßte, was aber selbst

bei den gefassten Personen nicht der Fall gewesen ist. Man ist daher auf die Nachricht von Herrn Whte's Schicksal mit Recht begierig.

Der spanische Herzog v. Infanto soll sich als gemeiner royalistischer Freiwilliger haben einschreiben lassen, um dem hohen und niedern Adel ein Beispiel zu geben.

Der berühmten Sängern, Madame Pasta, wurden vom Königstheater zu London für die vier Sommermonate 2,000 Guineen, über 12,000 Thlr. Sächs., angeboten, die sie aber, um ihres Pariser Engagements willen, nicht verdienen konnte. Das heißt eine Kehl zu schätzen wissen.

Aus aktenmäßiger Berechnung über den Freiburger Bergbau, hat sich ergeben, daß derselbe seit seiner Entstehung, nämlich in einem Zeitraume von 610 Jahren, 240 Millionen Thaler Sächsisch, oder 82,000 Centner seines Silber Ausbeute gebracht. —

Dr. K. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 23. bis zum 29. Juli sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 69 Jahr, Joh. August Conradi, Lohnmarqueur, am Grimma'schen Steinwege.
- Eine Frau 68 Jahr, N. Jung's, gewesenen Handlungsdieners Witwe, Versorgte, im Georgenhaufe.
- Ein Mann 66 Jahr, Mstr. Georg Friedrich Wolf, Bürger und Schneider, in der Petersstraße.
- Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Joh. Georg Keil's, Großherzogl. Weimarischen Hofraths Tochter, an der alten Burg.
- Ein Knabe 16 Wochen, Hrn. Franz Eduard Ulrich's, musikalischen Instrumentenmachers Sohn, auf der Quergasse.
- Ein Knabe 11 Wochen, Hrn. Carl August Gebhardt's, Tapezierers Sohn, am Mühlgraben.
- Ein unehel. todtgeb. Knabe, Christianen Dinndorfin, Dienstmagd, aus Siebenlehn, Sohn, im Hebammen-Institut.

S o n n t a g.

- Ein Knabe 1 Jahr, Friedrich Ferdinand Bruchbach's, Pergamentmachersgefellens Sohn, im Kupfergäßchen.
- Ein Knabe 1/2 Jahr, Joh. Friedrich Winkler's, Markthelfers Sohn, im Stadtpfeisergäßchen.
- Ein Mädchen 14 Wochen, Mstr. Friedrich Gottfried Wunder's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Reichsstraße.

M o n t a g.

- Eine Frau 54 Jahr, Joh. Gottlieb Schmidt's, herrschaftl. Kutschers Ehefrau, am Neuen Neumarkt.
- Eine unverheirathete Mannsperson 39 Jahr, Hr. Carl Friedrich Richter, der Handlung Besißner, in der Petersstraße.
- Eine Jgfr. 23 Jahr, Joh. Georg Odermann's, Bürgers und Wierschenkens hinterlassene Tochter, am Thomaskirchhofe.
- Ein Mädchen 6 Wochen, Andreas Braunschweig's, Floßholz-Aufläders Tochter, vor dem Münzthore.

Ein unehel. Knabe 14 Tage, Christianen Philippin, Dienstmagd, Sohn, auf der Hinter-
gasse.

D i e n s t a g.

Eine Frau 61 Jahr, Joh. Christoph Pommer's, Hausmanns Witwe, im Kupfergäßchen.
Ein Jüngling 16 Jahr, Mstr. David Borchardt's, Bürgers und Schneiders hinterlassener
Sohn, Buchdruckerlehrling, im Jacobsspital.

M i t t e w o c h.

Ein Mann 31 Jahr, Carl Farari, Kupferstichhändler, am Grimma'schen Steinwege.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlieb Conrad Trambauer's, Bürgers und Schu-
machers Tochter, in der Nikolaistraße.
Ein Mädchen 3 Wochen, Joh. Gottfried Heinrichs, Lohnbedientens Tochter, in der Katha-
rinenstraße.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 67 Jahr, N. Koppen's, Schuhlickers Witwe, im Halle'schen Pfortchen.
Ein Knabe 4 Tage, Joh. Gottfr. Schuster's, Stadtsoldatens Sohn, in der Johannisvorstadt.

F r e i t a g.

Ein Mann 47 Jahr, Johann Gottfried Hofmann, Zimmergeselle, in den Straßenhäusern.
Ein Knabe 3 Jahr, Hrn. Christian Wilhelm Barth's, der Handlung Besessenen Sohn, auf
der Gerbergasse.
Ein Knabe 11 Wochen, Johann Gottfried Klugens, Schuhlickers Sohn, in der Johannis-
vorstadt.

11 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. 1 aus dem Jacobsspital.
1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 25.

Vom 22. bis 28. Juli sind getauft:
15 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 31sten: die Drillinge, Herr Wurm, Ferdinand.
Hierauf: die Rosen des Herrn von Malešherbes.

Theater in Markranstädt. Heute, den 31sten: Band und Holstuch, Lustspiel in
1 Akt, von Castelli. Hierauf: die Schubkarren-Promenade, Lustspiel in 2 Akt., von
Gute. Zum Beschluß: das Gastmahl Herodis, mimisch plastische Darstellung, in
8 Bildern. Montag, den 1sten August: der lustige Schuster, komische Oper in 3 Akten.

Leipziger ökonomische Societät. Mittwoch, den 3ten August, Nachmittags um
4 Uhr, findet im gewöhnlichen Lokale die dritte Versammlung des Sommerhalbjahres Statt.
Das Directorium.

Anzeige. Eine Sendung seidener Tocken, feiner Kämmie in Glendsklaue, nebst einem Sor-
timent Noire-Bänder, in den neuesten Mustern, empfang
Pietro S. Sala, Grimma'sche Gasse Nr. 9.

Ruß- und Bauholz-Verkauf. Eine Partie geschnittenes Kiefern-Holz, von ver-
schiedener Stärke, Pfosten und Breter, auch dergleichen andere Hölzer, sind wegen Mangel an
Platz billig zu verkaufen, bei dem Holzhändler Dähner, Gerbergasse Nr. 1123.

